

Regionale Lebensmittel- Produktion bedrohen?



BERICHT 2021



FREIBURGISCHER BAUERNVERBAND
Freiburgische Landwirtschaftskammer

INHALTSVERZEICHNIS

DAS WORT DES PRÄSIDENTEN	3
DAS WORT DES DIREKTORS	3
DAS LANDWIRTSCHAFTSJAHR 2020 IN ZAHLEN	4
BERUFSVERTRETUNG	5
DIENSTE	9
GESCHÄFTSFÜHRUNGEN	12
KOMMISSIONEN DES FBV	16
EHRENMITGLIEDER DES FBV	18
DELEGIERTE DES FBV AN DER VERSAMMLUNG DES SBV	18
KANTONALVORSTAND UND DIREKTIONSAUSSCHUSS DES FBV	19

IMPRESSUM

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Bericht vorwiegend die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Herausgeber: Freiburger Bauernverband, Rte de Chantemerle 41, 1763 Granges-Paccot, Tel. 026 467 30 00, Fax 026 467 30 01, info@upf-fbv.ch, www.agrifribourg.ch. **Mitarbeit:** Beat Andrey (BA), Pierre-Alain Bapst (PAB), Marc Bovet (MB), Lucas Dupré (LD), Lucien Eggertswyler (LE), Joël Etter (JE), Fritz Glauser (FG), Martine Kurzo (MK), Luciane Lapiere (LL), Frédéric Ménétrey (FM), Nicole Neuhaus (NN), Jacques Pasquier (JP), Claire Wohlhauser (CW). **Konzept und Gestaltung:** Administration FBV. **Übersetzung:** Trait d'Union, Administration FBV. **Fotos:** Lionel Auzet, Marion Kolly, Julia Overney, Raphaël Roulin, verschiedene Bewirtschafter, Freiburger Landwirtschaftskammer (FM). **Druck:** Druckerei St-Paul, Bd de Pérolles 42, 1705 Freiburg (chlorfrei gebleichtes Papier). November 2021.



DAS WORT ...

... DES PRÄSIDENTEN

Nach einem erfreulichen Landwirtschaftsjahr 2020, mit wenigen Ausnahmen wie bei den Zuckerrüben, haben wir 2021 die Launen der Natur hautnah erfahren. Die Ackerbau- wie Spezialkulturen erlebten einen Tiefpunkt. Die Witterung ist das Eine, aber die Politik das Andere. Hilfsmittel zur Produktion werden gestrichen bevor uns resistente Sorten zur Verfügung stehen. Es braucht ganz klar mehr finanzielle Mittel in eine unabhängige Forschung! Es ist eine Tatsache, dass heute die Politik den Rhythmus diktiert. Hier darf ich allen danken, die mitgeholfen haben, die AP22+ zu sistieren und die beiden Agrar-Initiativen am 13. Juni 2021 zur Ablehnung zu bringen. Sowohl die AP22+ wie auch die Initiativen waren nicht geeignet für eine nachhaltige Gestaltung der Landwirtschaft (Nachhaltigkeit heisst wirtschaftlich, sozial und umweltverträglich!). Die in den Initiativen vorgeschlagenen ökologischen Massnahmen hätten unsere Bauernfamilien wirtschaftlich und auch sozial an den Rand getrieben. Ganze Sektoren wie z.B. der Rapsanbau und andere Ackerkulturen wären verschwunden.

Mit der Unterstützung des Absenkpfad, d.h. Senkung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes und des Nährstoffverlustes, haben wir uns ganz klar damit einverstanden erklärt, die anstehenden Herausforderungen so rasch wie möglich und so langsam wie nötig anzugehen! Wir brauchen umsetzbare Lösungen, die in gegenseitiger Unterstützung durch Pflanzenbau und Tierhaltung, Berg und Tal mitgetragen werden.

Weitere Initiativen kommen vors Volk: «Massentierhaltung», «Landschaftsschutz» etc. Nur geeint können wir diese Abstimmungen in unserem Sinne gewinnen und unseren Bauernfamilien eine Zukunft geben. «Last but not least» brauchen wir die Unterstützung der Konsumentinnen und Konsumenten, die sich kohärent verhalten beim Einkauf wie bei den Abstimmungen. Sie sind mitbestimmend bei der Umsetzung einer nachhaltigen Landwirtschaft!

Fritz Glauser

... DES DIREKTORS

Eine sehr intensive, lehrreiche und motivierende Kampagne - drei Adjektive, die eine 2xNEIN-Kampagne beschreiben, die unsere Kräfte fast zehn Monate lang in Anspruch genommen hat. Unsere Organisation musste den Herausforderungen gewachsen sein. Wir haben den Initianten dieser extremen Agrar-Initiativen sehr deutlich und vereint geantwortet. Mit Informationen und friedlichen Aktionen reagierten wir ohne Polemik auf ihre Argumente und verbalen Angriffe sowie die Verwüstung unseres Kampagnenmaterials.

Die sieben Bezirkskomitees, die eingerichtet wurden, um im gesamten Kanton zu agieren, spielten eine wesentliche Rolle bei der 2xNEIN-Kampagne. Sie waren eng mit den FLK-Mitarbeitern und den Bezirksvertretern im Kantonalvorstand vernetzt und boten den FBV-Mitgliedern eine hervorragende Möglichkeit, sich in ihrer Region zu engagieren. In einem komplexen Kontext ermöglichte die Aufgabenteilung eine rationelle und optimale Organisation der Aufgaben für die Feldpräsenz, die Verteilung des Materials auf den Höfen und die Medienpräsenz. Es war auch wichtig, flexibel und kreativ zu bleiben, um auf die Argumente der JA-Kampagne einzugehen.

Die in diesem Bericht abgedruckten Bilder sind ein Beispiel für den Einsatz und den Einfallsreichtum, die während dieser Kampagne entwickelt wurden. Jedem einzelnen Teilnehmer an dieser Kampagne gebührt ein herzliches Dankeschön für sein wesentliches Engagement. Im Laufe der Zeit werden nur die guten Erinnerungen als Beweis für den aussergewöhnlichen Einsatz unseres Agrarsektors für die 2xNEIN-Kampagne bleiben.

Aus dem 2xNEIN-Kampf haben wir viele Lehren gezogen und wir müssen sobald wie möglich Schlussfolgerungen ziehen. Ein zentraler Punkt, den wir verbessern müssen, ist die Kommunikationsstärke und die finanziellen Mittel zur Durchführung solcher Kampagnen, die auch in Zukunft auf uns zukommen werden. Je früher, desto besser!

Frédéric Ménétreay

DAS LANDWIRTSCHAFTSJAHR 2020 IN ZAHLEN

Wärme, gute Produktion und Coronavirus

Das Jahr 2020 war eines der wärmsten seit Beginn der Messungen. Es begann mit einem relativ trockenen und ungewöhnlich milden Winter. Im Frühjahr gaben die ausbleibenden Niederschläge und die Trockenheit in einigen Regionen Anlass zur Sorge.

Die Gesundheitskrise hatte einen starken Einfluss auf den Obst- und Gemüsemarkt. Die sehr geringen Mengen, die zwischen dem Frühjahr und dem Spätsommer eingeführt wurden, zwangen die Verbraucher, sich an die lokalen Produzenten zu wenden, und im Sommer wurde eine grosse Menge an frischem Obst und Gemüse verzehrt.

Es mussten Notlösungen gefunden werden, um die Schwierigkeiten zu bewältigen und Saisonarbeiter für die Ernte Ende März in die Schweiz zu bringen. Das Jahr 2020 war gut für Kartoffeln. Der Markt blieb jedoch von der Coronavirus-Krise nicht verschont, da der Absatz von Frischkartoffeln während des verordneten Lockdowns massiv anstieg und der Markt für Pommes frites aufgrund der Schliessung von Restaurants einbrach.

Die Selbstpflückung war erfolgreicher als sonst, weil während der Gesundheitskrise viele Personen dieses Angebot wahrgenommen haben. Die Mostobstbestände sind voll, um den Marktbedarf für mehr als zwei Jahre zu decken. Die sehr frühe Ernte in der ganzen Schweiz im Jahr 2020 war qualitativ gut, aber quantitativ geringer als in den Vorjahren. Für die Zuckerrüben hingegen war es ein düsteres Jahr. Ein grosser Teil der Ernte wurde von der virösen Vergilbung heimgesucht, was die Erträge und den Zuckergehalt einbrechen liess.

Die Nachfrage nach Eiern ist im Einzelhandel während der Zeit des Lockdowns stark gestiegen und der Schweizer Pouletkonsum ist 2020 weiter gewachsen.

Erstmals in der jüngeren Geschichte der Schweizer Milch gibt es weniger als 20'000 Milchviehbetriebe. Der Absatz von Molkereiprodukten blieb hoch, was auf das Coronavirus zurückzuführen ist. Milch

war ein knappes Gut geworden. Im Jahr 2020 litt der Schweizer Milchmarkt unter einer Unterversorgung mit Fett und einem Überangebot an Eiweiss.

Der Lockdown und die Schliessung der Restaurants setzten die Rindfleischpreise unter Druck. Positiv für die Schweizer Produktion ist, dass der Einkaufstourismus heute nicht mehr so stark ist wie vor der Corona-Krise.

Die Gesamtbilanz der tierischen Produktion ist positiv. Die Tierhalter erwirtschafteten rund 39 Millionen Franken mehr als im gleichen Zeitraum 2019. In der Kälbermast wurden zusätzlich 5 Millionen Franken erwirtschaftet. Für Schweinehalter konnten nach 2019 wieder einträgliche Preise erzielt werden.

Das Wetter war gut für die Schweizer Bienen im Jahr 2020. Die Imker konnten durchschnittlich 29,9 Kilo Honig pro Bienenstock ernten. Das ist deutlich mehr als im Vorjahr, als die durchschnittliche Ernte nur 13 Kilo betrug.

Wirtschaftliche Ergebnisse der Landwirtschaft 2020

Der Wert der landwirtschaftlichen Produktion im Jahr 2020 wird auf 11,392 Milliarden Franken geschätzt. Das sind 3,3 % mehr als der Durchschnittswert für die drei Jahre von 2017 bis 2019. Die Coronavirus-Krise hat sich positiv auf die landwirtschaftlichen Einkommen ausgewirkt, da die Preise für Fleischrinder gestiegen sind und der Direktverkauf zugenommen hat. Die guten Wetterbedingungen wirkten sich ebenfalls positiv aus.

Mässiger Rückgang der Zahl der Betriebe

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe im Kanton Freiburg hat 2020 wie schon 2019 um 36 abgenommen (-1,32 %). In der Schweiz sank die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit 49'363 Betrieben erstmals unter die Schwelle von 50'000 Betrieben, wobei 675 Betriebe verschwunden sind, was einer Quote von 1,35 % entspricht, ähnlich wie im Kanton Freiburg. (FM) •



BERUFVERTRETUNG

Entschädigung für Kulturschäden

Die kantonale Weisung 1601.3 zur Entschädigung und Verhütung von Wildschweinschäden in der Landwirtschaft wurde revidiert. Sie wird am 1. November 2021 in Kraft treten. Ziel dieser Weisung ist es, die Grundsätze der Vorbeugung und des Ausgleichs von Schäden, die das Schwarzwild in der Landwirtschaft verursacht, zu präzisieren, und zwar sowohl im Flachland als auch auf den Berg- und Sömmerungsweiden. Die Richtlinie 1601.3 vom 20. Februar 2018 des Amtes für Wald und Natur wurde auf Vorschlag einer Arbeitsgruppe angepasst, die sich aus den verschiedenen betroffenen Akteuren zusammensetzt, darunter Vertreter des Amtes für Landwirtschaft, des Amtes für Wald und Natur, des Landwirtschaftlichen Instituts des Kantons Freiburg, des Freiburger Bauernverbandes, dem Freiburger Alpwirtschaftlichen Verein sowie ein offizieller Schadensschätzer. (FM)

Solidarität zwischen Zuckerrübenpflanzern

Die Folgen des Verbots der Behandlung des Saatguts mit Gaucho sind ebenso zu spüren wie im Jahr 2020. Die Freiburger Zuckerrübenpflanzler hatten mit starkem Krankheitsdruck zu kämpfen. Die Beschlüsse des Freiburger Staatsrates und des Grossen Rates zur Unterstützung der Zuckerrübenpflanzler wurden an das Bundesparlament weitergeleitet. Das Ergebnis der kantonalen Initiative Glauser/Grandgirard, die eine Übergangsfrist für den Einsatz von Neonicotinoiden und finanzielle Mittel für die Erforschung von Alternativen und Fortschritte bei der Auswahl krankheitstoleranter und -resistenter Sorten fordert, stehen noch aus.

Die Zuckerrübenpflanzler haben dem Staatsrat einen Vorschlag zur Schaffung eines Unterstützungsfonds unterbreitet. Der Kanton hat deshalb einen Fonds eingerichtet, der die Ernteausfälle teilweise kompensieren soll. Der Fonds soll die verschiedenen betroffenen Produktionsgebiete im Sinne der Solidarität entschädigen mit dem Ziel, eine Verringerung der Anbaufläche im Kanton zu verhindern und die Produktion von Qualitätsrüben in ausreichender Menge aufrechtzuerhalten. (FM)

Initiative zur Massentierhaltung

Der nächste Kampf der Landwirtschaft an der Urne zeichnet sich mit der Massentierhaltungsinitiative bereits ab. Die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrates hat die Initiative und den Gegenvorschlag des Bundesrates bereits abgelehnt. Die Schweiz verfügt bereits heute über eines der strengsten Tierschutzgesetze der Welt und ein wirksames Kontrollsystem.

Die Initiative würde allen Betrieben Bio-Richtlinien vorschreiben, zu einer massiven Verteuerung der tierischen Produkte in der Schweiz führen und Tausende von zusätzlichen Ställen erfordern, was in krassem Widerspruch zur Raumplanungspolitik steht. Der Gegenvorschlag verfolgt einen anderen Ansatz als die Initiative. Die Auswirkungen auf die Viehwirtschaft wären erheblich und würden die Landwirtschaft in den Bergregionen beeinträchtigen. Auch in diesem Fall würde dies zu einer grossen Anzahl von Anpassungen an Gebäuden und zu einem Anstieg der Produktionskosten führen. Ausserdem zielt der Gegenvorschlag nur auf die inländische Produktion ab. Die Importe wären an keinerlei Bedingungen geknüpft. Sowohl die Initiative als auch der Gegenvorschlag sind abzulehnen. Für den Kanton Freiburg und seine Landwirtschaft hätten die Folgen der Initiative katastrophale Auswirkungen auf die Geflügel-, Eier- und Schweineproduktion. Der Gegenvorschlag hätte dramatische Auswirkungen für die Viehzüchter, die verpflichtet wären, alle ihre Tiere in BTS und RAUS zu halten. Die logische Konsequenz wäre die Abschaffung der derzeitigen Unterstützung dieser Programme durch Direktzahlungen, da sie obligatorisch wären. Zudem wäre es illusorisch, die verlorenen Beiträge auf dem Markt wiederzuerlangen. Unsere Freiburger Rindvieh- und Milchproduktion hat mit diesem Gegenvorschlag viel zu verlieren, er ist entschieden abzulehnen.

Sowohl die Initiative als auch der Gegenvorschlag würden die Treibhausgasemissionen aus der Tierhaltung erhöhen. Wir hoffen, dass der Nationalrat die Entscheidungen seiner für die erste Prüfung zuständigen Kommission bestätigen wird. (FM)

«Die Schweizer Landwirtschaft hat ein weltweit einzigartiges Bildungssystem. Ihr könnt uns vertrauen.»



Jonas und Stéphanie Aebischer
Bösingen

2X NEIN zu den extremen Agrar-Initiativen
Mogelpackungen
«Trinkwasser» & «Pestizidfrei»

JUN 13

«Les pensions pour chevaux deviendront rares, les initiatives menacent notre économie locale!»



Camille Baudevin, Leila Riedo, Marlon Kolly et Emie Gremion
Enney

2X NON aux initiatives phytos extrêmes
Initiative «eau propre» trompeuse
Initiative antipesticides dogmatique

JUN 13

«Les initiatives extrêmes mettent également en péril notre exploitation d'estivage. Pour que nos produits alpestres aient un avenir et restent abordables pour tous votez 2x NON.»



Philippe et Samuel Dupasquier
producteurs de fromages d'Alpage, La Tour-de-Trême FR

2X NON aux initiatives phytos extrêmes
Initiative «eau propre» trompeuse
Initiative antipesticides dogmatique

JUN 13

«Afin de pouvoir continuer à produire localement et de manière durable.»



Lucas Dupré
agriculteur, Villargiroud

2X NON aux initiatives phytos extrêmes
Initiative «eau propre» trompeuse
Initiative antipesticides dogmatique

JUN 13

«Die Trinkwasserinitiative hat mit sauberem Trinkwasser nichts zu tun! Sie bedroht unseren vielfältig aufgestellten Familienbetrieb.»



Sabine und Philipp Fasel
Alterswil

2X NEIN zu den extremen Agrar-Initiativen
Mogelpackungen
«Trinkwasser» & «Pestizidfrei»

JUN 13

« Nous, famille paysanne, nous améliorons sans cesse nos méthodes de production. Nous continuerons sur notre lancée et n'avons pas besoin de ces initiatives radicales. »



Yannick et Selina Fuchs
Wallensried

2X NON aux initiatives phytos extrêmes
Initiative «eau propre» trompeuse
Initiative antipesticides dogmatique

JUN 13

«Wir produzieren mit Herz Gemüse aus der Region.»



Michael Moser
Gemüseproduzent, Körzezz

2X NEIN zu den extremen Agrar-Initiativen
Mogelpackungen
«Trinkwasser» & «Pestizidfrei»

JUN 13

«Pour continuer de vous nourrir avec des produits sains, contrôlés et locaux.»



Familie Gremaud
Bulle

2X NON aux initiatives phytos extrêmes
Initiative «eau propre» trompeuse
Initiative antipesticides dogmatique

JUN 13

«Pour soutenir la production Suisse et diminuer les pressions environnementales à l'étranger.»



Lucas et Sylvain Guillod

2X NON aux initiatives phytos extrêmes
Initiative «eau propre» trompeuse
Initiative antipesticides dogmatique

JUN 13

«Pour qu'à l'avenir nous puissions continuer de produire des aliments sains dans un cadre respectueux de l'environnement.»



Sven Guillard
futur apprenti agriculteur, Lugnorre

2X NON aux initiatives phytos extrêmes
Initiative «eau propre» trompeuse
Initiative antipesticides dogmatique

JUN 13

«Votons non aux initiatives anti-phytos extrêmes pour garder le contrôle sur le contenu de nos assiettes.»



Alexandre Javet
Mont-Vully

2X NON aux initiatives phytos extrêmes
Initiative «eau propre» trompeuse
Initiative antipesticides dogmatique

JUN 13

«Pour continuer à fournir la population suisse en produits alimentaires traditionnels, durables et locaux.»



Martial Jorand
Billens

2X NON aux initiatives phytos extrêmes
Initiative «eau propre» trompeuse
Initiative antipesticides dogmatique

JUN 13

« En tant que jeunes professionnelles, nous sommes pleinement motivées à faire de notre mieux pour fournir à la population une alimentation locale et durable. Vous pouvez nous faire confiance ! »



Marion Kolly et Marine Schnegg
Epagny

2X NON aux initiatives phytos extrêmes
Initiative «eau propre» trompeuse
Initiative antipesticides dogmatique

JUN 13

«Soutenez la nouvelle génération et aidez-les à pouvoir vivre de leur passion!»



Vincent, Robin et Jean Kolly
Epagny

2X NON aux initiatives phytos extrêmes
Initiative «eau propre» trompeuse
Initiative antipesticides dogmatique

JUN 13

« Afin de pouvoir continuer à manger des œufs suisses. »



Édouard Raboud
Grandvillard

2X NON aux initiatives phytos extrêmes
Initiative «eau propre» trompeuse
Initiative antipesticides dogmatique

JUN 13



GUT, GIBT'S DIE SCHWEIZER BAUERN. 
www.landwirtschaft.ch

Kampagne gegen extreme Pflanzenschutzinitiativen

Bei der Ablehnung der beiden Initiativen stand für unsere Landwirtschaft so viel auf dem Spiel wie für die Landwirte selbst: ausserordentlich viel. Trotz einiger Gegenstimmen aus der Basis und von einigen landwirtschaftlichen Verbänden zeigte die Landwirtschaft in der 2xNEIN-Kampagne grosse Einigkeit gegen die extremen Pflanzenschutzinitiativen. Im Kanton Freiburg hat sich eine Mehrheit der Betriebe an der gemeinsamen Aktion beteiligt, um den Mitbürgern die Gefahren der beiden Initiativen aufzuzeigen und verständlich zu machen. Da es wichtig ist, über ein Maximum an Kräften zu verfügen, die an die unterschiedlichen Gegebenheiten in den Regionen angepasst sind, hat der FBV Ende 2020 auf demokratische Weise 2xNEIN-Bezirkskomitees gegründet. Die Bezirkskomitees ermöglichten es, die Organisation von Standortaktionen im ganzen Kanton zu vervielfachen und gleichzeitig eine einheitliche Kommunikation aufrechtzuerhalten. Letztlich erkannte das Stimmvolk weitgehend, dass diese Initiativen extrem waren und liessen sich nicht von den Initianten täuschen. Der Einsatz von Demagogie und vereinfachten Argumenten ist keine Erfolgsgarantie, wenn die gegebenen Antworten angemessen sind, wie es bei den Landwirten der 2xNEIN-Kampagne der Fall war. Das Bundesparlament wird bald die Frage nach einem möglichen Absenkpfad der Pflanzenschutzmittel beantworten. Wir erwarten Lösungen, die hoffentlich pragmatisch für die Reduktion von Hilfsmitteln in der landwirtschaftlichen Produktion sind, ohne diese zu gefährden, nicht wie es die Initiativen gefordert hatten. (FM)

Kantonale Wahlen

Das Jahr 2021 ist ein Jahr der kantonalen Wahlen mit der Wiederwahl der 110 Grossräte und der sieben Staatsräte. Über alle Parteien hinweg stellten sich 55 dem FBV nahestehende Kandidaten zur Wahl in den Grossen Rat und zwei in den Staatsrat. Um die Interessen der Bauernfamilien in der kantonalen Politik zu vertreten, ist ein politisches Engagement des Bauernstandes weiterhin uner-

BERUFVERTRETUNG

lässlich. Angesichts des prozentualen Rückgangs des Anteils der Landwirtschaft an der Bevölkerung können wir mit dieser Form der Politik am besten für die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen der Bauernfamilien kämpfen. (FM)

1. August-Brunch 2021

Der traditionelle Brunch auf dem Bauernhof am 1. August hat in diesem Jahr seine 29. Ausgabe gefeiert. Mehr als 200 Bauernfamilien, gegenüber 150 im Jahr 2020, haben Tür und Tor ihrer Höfe geöffnet. In diesem Jahr lautet die Devise «klein im Format, gross im Geschmack», denn aufgrund der Pandemie und der Hygienemassnahmen wurde die Anzahl teilnehmender Betriebe um etwa ein Drittel gesenkt. Infolgedessen war der Ansturm der Bevölkerung auf die Plätze gross.

Im Kanton Freiburg haben die folgenden sechs Betriebe (2020 waren es drei) beschlossen, sich trotz der Gesundheitssituation zu engagieren:

- Fam. Fouzia & Pierre-Yves Ducry, Dompierre
- Fam. Michel Bapst, Vuisternens-en-Ogoz
- Fam. Stéphane Christinaz, Nuvilly
- Fam. Mélanie & Ismaël Meyer, Misery
- Fam. Siulene & Sébastien Bise, Cheyres
- Fam. Louis-Michel & David Dévaud, Bouloz

Der Freiburgische Bauernverband dankt den sechs Familien, die dieses leckere Bauernfrühstück auf ihrem Hof organisiert haben. Der Brunch bietet ihnen eine ideale Gelegenheit, Kontakte zur Bevölkerung herzustellen, und die Besucher haben die Möglichkeit, die Schweizer Landwirtschaft kennenzulernen. Die Möglichkeit, die Anzahl der Plätze für den Brunch selbst zu bestimmen, lässt viel Freiheit bei der Gestaltung dieses Events.

Eine Delegation des FBV hatte die Ehre, den Bundespräsidenten, H. Guy Parmelin, auf dem Betrieb der Familie Dévaud zu empfangen.

Wir suchen weiterhin Betriebe, die an einer Teilnahme an der nächsten Ausgabe interessiert sind. Alle wichtigen Informationen sind auf der Website www.brunch.ch aufgeschaltet. Der Freiburgische Bauernverband gibt Ihnen gerne Auskunft. (CW) •

« Ces initiatives anti-phytos extrêmes mettent également en péril notre exploitation bio! »

Famille Karine et Patrick Liaudat
Châtel-St-Denis

2X NON aux initiatives phytos extrêmes

Initiative «eau propre» trompeuse
Initiative antipesticides dogmatique

JUN 13

« Les initiatives anti-phytos extrêmes mettent également en péril mon exploitation bio. »

Yves Gaillet
agriculteur bio, Mar. FR

2X aux initiatives **NON** phytos extrêmes

JUN 13

«Die Rapsölproduktion würde mit der Annahme der beiden Initiativen stark beeinträchtigt. Die Folge wären mehr Importe vom umstrittenen Palmöl.»

Heinz Niederhäuser
St. Ursen

Arno Niederhäuser
St. Ursen

2X NEIN zu den extremen Agrar-Initiativen

Mogelpackungen
«Trinkwasser» & «Pestizidfrei»

JUN 13

«Afin que nous puissions encore fournir des céréales et de la viande de qualité IP-Suisse.»

Famille Pittet
Vaudens

2X NON aux initiatives phytos extrêmes

Initiative «eau propre» trompeuse
Initiative antipesticides dogmatique

JUN 13

«Die Trinkwasser-Initiative setzt auch unseren Biobetrieb aufs Spiel.»

Stefan Krähenbühl
Bio-Bauer und Lehrer, Greng. FR

2 X zu den extremen **NEIN** Agrar-Initiativen

JUN 13

«Pour que les générations suivantes puissent aussi produire des aliments sains dans un cadre respectueux de l'environnement.»

Lukas, Nicole, Yves et Dominique Schöpfer
St. Antoni

2X NON aux initiatives phytos extrêmes

Initiative «eau propre» trompeuse
Initiative antipesticides dogmatique

JUN 13

La Tour-de-Trême



Villaz



Romont





DIENSTE

Umwelt und ländliche Entwicklung

Das Landschaftsqualitätsprogramm (LQ)

Die vom FBV geleiteten LQ-Projekte enden bald. Das gemeinsame Projekt der waadtländisch-freiburgischen Broye lief in diesem Jahr aus. Der Abschlussbericht wird vom Kanton Waadt erstellt. Die übrigen drei Projekte, Glane-Saane-See, Greyerz-Vivisbach und Sense-See, enden im nächsten Jahr. Bei dieser Gelegenheit wird ein Bericht verfasst, in dem die Ziele und die Wahrnehmung der umgesetzten Massnahmen durch die verschiedenen Akteure zusammengefasst sind.

Hatten die Holzpfähle, Blühkulturen und Brunnen Einfluss auf die Landschaft? Das ist die Frage, die zu beantworten sein wird. Jeder kann der Freiburgerischen Landwirtschaftskammer seine Eindrücke, Vorschläge oder Anmerkungen mitteilen, und sie werden in die Berichte einfließen.

Sobald die Periode beendet ist und der Abschlussbericht vorliegt, werden die verschiedenen Projekte ohne weitere Formalität für einen begrenzten Zeitraum weitergeführt, voraussichtlich bis 2026.

Die ökologischen Netzwerke

Bellechasse

Der Name Bellechasse (gute Jagd) lässt nicht gerade an Biodiversität denken. Und doch gedeiht in diesem Umfeld ein Ökosystem ausserordentlicher Fülle. Das Netzwerk liegt in der Drei-Seen-Region und stellt eine Ruhezone für die Fauna und dank der Juragewässerkorrektur gleichzeitig ein einzigartiges Feuchtgebiet dar. Es beherbergt seltene und bedrohte Arten. Der Storch kommt jedes Jahr wieder zum Nisten und die Mehlschwalben profitieren von privilegierten Plätzen unter den Gebäudedächern. Die Vogelwarte hat dort während einiger Jahre die Aussetzung von Fischadlern organisiert und der Kiebitz sucht seine Beute in den Gewässern. Das Netzwerk von Bellechasse ist das 13., das dem FBV beiträgt.

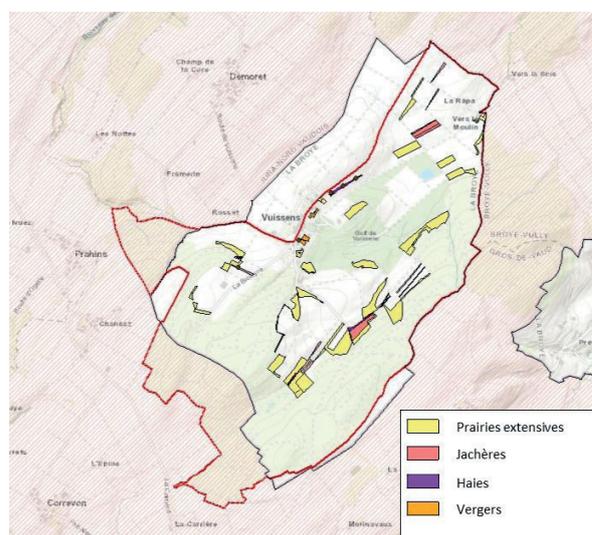
Couplex

Das Netzwerk Couplex wurde 2011 auf Veranlassung von zwei Betreibern gegründet, 2016 ver-

längert und um die Gemeinde Coussiberlé erweitert. Bei dieser Gelegenheit schlossen sich vier Landwirte dem Projekt an. Im Januar 2021 wurde nach dem vierten Jahr der zweiten Periode ein Zwischenbericht erstellt. Das Netzwerk funktioniert gut, denn es hat bereits die Ziele erreicht, die für den Abschlussbericht 2024 festgesetzt waren.

Vuissens

Das Netzwerk von Vuissens in der freiburgischen Broye ist klein und kam nach der beruflichen Neuorientierung der für das Projekt zuständigen Spezialistin zum FBV. Sein Standort ist die gleichnamige Gemeinde, und es hat die Besonderheit, vollständig vom Kanton Waadt umschlossen zu sein. Ein Golfplatz liegt mitten im Gelände. Er ist aber keineswegs ein Hindernis, sondern stellt dank seiner gepflegten Freiflächen nach ökologischen Kriterien einen Bewegungsraum für die Tierwelt dar.



Perimeter des Netzwerks Vuissens

Abschlussberichte

Vier ökologische Vernetzungsprojekte laufen in diesem Jahr nach achtjähriger Dauer aus. Zu diesem Anlass wird ein Abschlussbericht erstellt. Die Vernetzungsprojekte Bussy-Sévoz, Cugy-Fétigny-Les Montets, Le Flon-St-Martin und Rive gauche du lac de Gruyère haben alle ihre Ziele erreicht. Bis zur Einführung der neuen Agrarpolitik werden sie unverändert bis 2026 weitergeführt. (LL)



DIENSTE

Versicherungen

Der Schwerpunkt des neuen Dienstleistungsangebots der Agrisano ist die im Herbst beginnende Sensibilisierungskampagne. Sie soll sich um den Sozialversicherungsschutz der Bäuerin und der gesamten Bauernfamilie kümmern. Die Kampagne wird von der Agrisano und mehreren Partnern, darunter der Schweizer Bauernverband und die Mitglieder und Vertreter von Berufsverbänden, unterstützt.

Diese Sensibilisierungskampagne steht unter dem Motto «Verantwortung wahrnehmen. Fürs Leben rüsten». Ziel des Projekts ist es, die Frage der sozialen Sicherheit der Bäuerinnen proaktiv und nachhaltig anzugehen. Die allzu oft vernachlässigte soziale Absicherung von Bauernfamilien wird heute immer wichtiger.

Antworten auf diese Fragen gibt es bereits in Form von Beratungsdiensten und zahlreichen Informationsquellen. Die Organisationen stellen jedoch fest, dass immer noch zu wenige Frauen über einen angemessenen individuellen Sozialversicherungsschutz verfügen. Eine allzu grosse Unsicherheit im Bereich der sozialen Sicherheit ist dem reibungslosen Funktionieren des Unternehmens nicht zuträglich.

Um Schlupflöcher zu vermeiden, muss jeder auf diese Punkte achten. Jeder Betrieb muss prüfen, ob sein Sozialversicherungsschutz den gesetzlichen Anforderungen und Möglichkeiten entspricht. Es ist wichtig, dass jeder betroffene Betrieb Massnahmen ergreift. Es kommt darauf an, das Notwendige, Sinnvolle und Gewünschte umzusetzen.

Eine spezielle Kampagnen-Website bietet umfassende, spezifische Informationen zum Thema des zu erreichenden oder zu verbessernden Sozialversicherungsschutzes. Die Online-Plattform ermöglicht es zum Beispiel, den eigenen Versicherungsschutz oder die Finanzierung der Rente zu überprüfen. Hier können Sie auch direkt einen Termin mit einem der drei Fachberater der Freiburgerischen Landwirtschaftskammer vereinbaren.

Die Spezialisierung unserer Berater auf ein exklusives Versicherungsgeschäftsmodell für den Agrarsektor bringt der Freiburger Landwirtschaft einen echten Nutzen. Die Gesamtbetrachtung komplexer Angebote ermöglicht es, das Versicherungsportfolio eines Betriebes zu optimieren und die Kosten oft deutlich zu senken. Die Optimierung des Versicherungsschutzes während der gesamten Tätigkeit eines landwirtschaftlichen Betriebes ist eine absolute Notwendigkeit. Zudem entwickelt unsere FBV-Versicherungsabteilung ein effektives Finanzplanungsprojekt für den Ruhestand, um die Planung für diesen wichtigen Lebensabschnitt zu unterstützen. (FM)

Agro Service

Online-Plattform für die Personaladministration

Die weitreichenden Folgen der Corona-Pandemie trafen zu Jahresbeginn 2020 auch die Personaladministration in der Landwirtschaft.

Aufgrund der Massnahmen des Bundesrates, die unter anderem auch Grenzschiessungen zur Folge hatten, wurde ein Mangel an ausländischen Erntehelfern befürchtet. Glücklicherweise haben sich diese Befürchtungen nur teilweise bewahrheitet. Die Schweizer Bevölkerung zeigte grosse Solidarität mit der Landwirtschaft und viele Personen stellten sich als Erntehelfer zur Verfügung.

Die Anstellung der zahlreichen und oftmals nur während kurzer Zeit beschäftigten Hilfsarbeitskräfte stellte für Betriebsleiter eine grosse administrative Herausforderung dar.

Dabei schuf die Online-Plattform Abhilfe, indem unkompliziert und schnell Arbeitsverträge und Lohnabrechnungen erstellt werden konnten. Weil sämtliche Daten immer online abrufbar waren, konnte stets die Übersicht gewährleistet werden.

Die Online-Plattform wurde von den Nutzern vermehrt mit der Stempeluhr kombiniert, um eine lückenlose Zeiterfassung der Angestellten zu gewährleisten.

Fast 200 Freiburger Landwirtschaftsbetriebe haben sich mittlerweile auf der Online-Plattform



DIENSTE

registriert. Weiter übernimmt der Agro Service das Erstellen von Lohnabrechnungen und Lohnausweisen für über 20 landwirtschaftliche Angestellte.

Staplerkurs nach EKAS 6518

Nachdem sich die FLK Ende 2019 dem Thema Staplerkurs-Obligatorium angenommen hat wurden kurzfristig und kostengünstig Staplerkurse angeboten. Im 2020 konnten rund 18 Staplerkurse durchgeführt und 107 Teilnehmer ausgebildet werden. Ende 2020 verstärkte sich der Bedarf, die Staplerkurse direkt auf dem Betrieb durchzuführen. Die Voraussetzungen sind jedoch, sechs Kursteilnehmer, die Gewährleistung der Infrastruktur sowie ein Stapler und ein Teleskoplader. (JE)

Expertisen und Schätzungen FBV

Der Freiburger Bauernverband bestätigt seine fachliche Kompetenz bei der Schätzung landwirtschaftlicher Ertragswerte und der Bestimmung von Belastungsgrenzen. Von Oktober 2020 bis September 2021 hat der Dienst Expertisen und Schätzungen des FBV 473 Mandate wahrgenommen, davon 359 landwirtschaftliche Expertisen.

Zur Erinnerung: Der landwirtschaftliche Ertragswert und die Belastungsgrenze werden in Anwendung des Bundesgesetzes über das bäuerliche Bodenrecht (BGBB) vom 4. Oktober 1991 und seiner Verordnung (VBB) sowie in Abhängigkeit von der vom Bundesamt für Landwirtschaft herausgegebenen «Anleitung für die Schätzung des landwirtschaftlichen Ertragswertes» ermittelt.

Im Mai 2017 wurde Kraft des Staates Freiburg durch die Behörde für Grundstückverkehr bestätigt, dass die Erstellung von landw. Ertragswerten und Belastungsgrenzen Aufgabenbereich des FBV ist. Im 2018 wurde eine Vereinbarung zwischen dem Landwirtschaftlichen Institut des Kantons Freiburg und der Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft einerseits und dem FBV andererseits unterschrieben. Sie bestätigt die Anerkennung des FBV als amtliche Stelle zur Feststellung der Ertragswerte und Belastungs-

grenzen. So wurde der FBV zur freiburgischen Referenz für landwirtschaftliche Expertisen.

Der Dienst Expertisen und Schätzungen bietet ausserdem beratende und begleitende Leistungen, insbesondere bei Betriebsübertragungen, der Schätzung des Pachtzinses und des angemessenen Preises. Diese 114 Mandate sind im Sinne des Umfangs weniger zahlreich, stellen jedoch häufig komplexere und in der Bearbeitung langwierige Dossiers dar. Der FBV wird beispielsweise regelmässig von den kantonalen Zivilgerichten als unabhängiger Sachverständiger herangezogen.

Die Fristen für die Antragsbearbeitung verbessern sich stetig, insbesondere dank der Einführung von IT-Tools für die Verwaltung und die Kontrolle des Arbeitsverlaufs der Mandate. Mit dem speziell für die besonderen Erfordernisse des Dienstes entwickelten Programm konnte man bestimmte Prozesse rationalisieren und so mehr Zeit für die Bearbeitung der Dossiers gewinnen.

Die Agrarexperten bauen ihre Kompetenz weiter aus, indem sie regelmässig an Weiterbildungen teilnehmen. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt mit einem vom Dienst Agriexpert des Schweizer Bauernverbandes angebotenen Weiterbildungskurs auf der Schätzung landwirtschaftlicher Liegenschaften. Der Kurs fand in Zürich statt und gab Gelegenheit zum Austausch über interkantonale Praktiken.

Bei unseren Mitgliedern wird immer häufiger die Frage nach juristischen Personen in der Landwirtschaft aufgeworfen. Der Dienst stellt einen langsamen, aber stetigen Fortschritt von Agrarunternehmen fest, die sich für die Umwandlung in juristische Personen entscheiden, sei es in Form einer Aktiengesellschaft oder einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die meisten Umwandlungsfälle werden aus finanziellen oder steuerlichen Gründen notwendig. Diese Entscheidung kann vernünftig sein, darf jedoch nicht auf die leichte Schulter genommen und noch weniger ohne konkrete Situationsanalyse getroffen werden, denn sie hat Einfluss auf die Grundlagen der administrativen Organisation des Unternehmens (MB) •

GESCHÄFTSFÜHRUNGEN

AGRO Fiduciaire / Treuhand Fribourg

Buchhaltungsdienst

Die AGRO Fiduciaire / Treuhand Fribourg konnte während des Jahres 2020 für die Landwirte Verwaltungsleistungen, die Führung und den Abschluss von Buchhaltungen, die Erstellung von Steuererklärungen, den Einsprachen bei der Kantonalen Steuerverwaltung zur Vertretung ihrer Interessen und auch betriebliche und steuerliche Beratung erbringen. Insgesamt wurden während des Jahres von den Mitarbeitern der Treuhand 318 Buchhaltungen abgeschlossen und über 300 Steuererklärungen ausgestellt.

Seit Herbst 2020 hat die Treuhand für alle ihre Mitarbeitenden einen Terminalserver eingerichtet. Diese Massnahme war unerlässlich geworden, um sicher und effizient mit der neuen Buchhaltungssoftware arbeiten zu können, die von der AGRO Twin AG zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus erleichtert diese Lösung die Arbeit im Homeoffice, die aufgrund der Umstände immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Die Mitarbeiter haben an der internen Ausbildung der Treuhandgesellschaft teilgenommen, um Neues aus den Bereichen Steuer und interne Verwaltung zu erfahren. Aufgrund von COVID-19 wurde die jährliche Treuhändertagung, die der Treuhandverband Landwirtschaft Schweiz (Treuhand) organisiert, während zwei halben Tagen als Videokonferenz durchgeführt.

Beat Andrey hat nach 28 Dienstjahren, bzw. von 1992 bis 2005 als Leiter des Buchhaltungsdienstes des FBV und dann von 2006 bis 2020 als Direktor der AGRO Fiduciaire / Treuhand Fribourg, per 1. Januar 2021 den Stab an Marc Bovet, Steuerexperte des Freiburger Bauernverbandes, weitergegeben. (BA)

Steuern in der Landwirtschaft

Die Freiburgerische Landwirtschaftskammer stellt fest, dass zunehmend schwierige Situationen mit Grundstücken auftreten, welche aus dem Geltungsbereich des Bundesgesetzes über das bäuerliche Bodenrecht (BGBB) entlassen wurden.

Die dem BGBB unterstellten Liegenschaften werden steuerlich als landwirtschaftliche Liegenschaften angesehen. Infolgedessen gelten für sie die Bestimmungen des BGBB wie etwa die Beschränkung des Veräusserungspreises oder die Zerstückelungs- und Realteilungsverbote. Allerdings kommt den landwirtschaftlichen Grundstücken eine steuerliche Sonderbehandlung zugute, die in den meisten Fällen die Besteuerung einschränkt.

Durch die Aufhebung der BGBB-Unterstellung einer Liegenschaft entfallen die Grenzen und Verbote des BGBB. Andererseits gilt das Gleiche für die steuerliche Vorzugsbehandlung landwirtschaftlicher Liegenschaften. Darüber hinaus wird der Fiskus in der Annahme, dass es sich nicht mehr um eine Geschäftsliegenschaft handelt, gegebenenfalls die betreffende Liegenschaft aus dem Geschäfts- in das Privatvermögen übertragen. Diese Übertragung führt zu einem fiktiven Gewinn, der einkommensteuerpflichtig und der AHV unterstellt ist. Wir empfehlen, sich vor Entscheidungen beraten zu lassen. (MB)

Bäuerliche Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons Freiburg

Die Bäuerliche Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons Freiburg hat im Jahr 2020 Pächtern wie auch Eigentümern von Landwirtschaftsbetrieben neue Bürgschaften bewilligt, um die Kredite zur Realisierung ihrer Projekte zum Erwerb von Betriebskapital, den Bau von Ökonomiegebäuden und den Kauf landwirtschaftlicher Flächen sicherzustellen. Insgesamt hat der Verwaltungsrat der Bäuerlichen Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons Freiburg acht Gesuche für einen Gesamtbetrag von Fr. 1'066'000.-- bewilligt, davon drei Starthilfen im Gesamtumfang von Fr. 500'000.--, zwei Bürgschaften für die Erweiterung von Ökonomiegebäuden von insgesamt Fr. 296'000.--, eine Bürgschaft im Umfang von Fr. 180'000.-- für einen Landkauf und zwei Bürgschaften in Höhe von Fr. 90'000.-- für Umfinanzierungen. Nach vertraglichen Rückzahlungen und endgültiger Rückzahlung in Höhe von Fr. 2'227'129.--, verbürgte die



GESCHÄFTSFÜHRUNGEN

Genossenschaft per 31. Dezember 2020 für insgesamt Fr. 12'219'967.--, was einem Rückgang um Fr. 1'161'129.-- gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dieser Rückgang ergibt sich nicht nur aus gewöhnlichen Rückzahlungen, sondern auch aus der Nichtinanspruchnahme von Krediten in zwei Fällen, dem Tod eines Bürgschaftsnehmers und bei zwei Dossiers aus der Rückzahlung für mehrere Jahre vor Ablauf des Bürgschaftsvertrages.

Der Verwaltungsrat hat 2020 fünf Sitzungen abgehalten, davon zwei als Videokonferenzen. Die 79. Generalversammlung der Bäuerlichen Bürgschaftsgenossenschaft des Kantons Freiburg musste aufgrund von COVID-19 erneut auf dem Korrespondenzweg abgehalten werden.

Damit die Familie des Bürgschaftsnehmers im Falle von Erwerbsunfähigkeit oder Tod geschützt ist, verlangt die Genossenschaft von allen Bürgschaftsnehmern eine Risikoversicherung mit Pfandrecht zugunsten der Bürgschaftsgenossenschaft. (BA)

Landwirtschaftlicher Betriebshelfer-dienst (SECADA)

Die Freiburgische Vereinigung für den landwirtschaftlichen Betriebshelferdienst hat ein bewegtes Jahr 2020 hinter sich. Die allgemein bekannte Gesundheitskrise stellte zusätzlich zum Geschäftsführerwechsel eine weitere Herausforderung dar. Diese Pandemie hat die Landwirte daran gehindert, in die Ferien zu fahren. Infolgedessen verzeichneten wir einen Rückgang der Anfragen nach punktuellen Hilfeinsätzen sowie eine Zunahme langwierigerer Einsätze «dringlicher» Natur.

Die Betriebshelfer der SECADA leisteten 81 Einsätze im Laufe des Jahres 2020 (107 Einsätze im Jahr 2019). Die Anzahl der Betriebshelferstunden hat mit 9'097 geleisteten Stunden (8'560 im Jahr 2019) zugenommen. Wie bereits erwähnt, stellten die Einsätze «dringlicher» Natur 81 % der geleisteten Dienste dar (74 % im Jahr 2019). In diesem Jahr gingen dem Familienhelferdienst nur fünf Anfragen zu, gegenüber zwölf im Vorjahr. Unsere Helferinnen und Helfer im Haushaltsdienst haben

217 Stunden gearbeitet (308 im Jahr 2019). Der Dienst ist auch bei Abwesenheit, Krankheit und Unfall verfügbar. Die Landwirte können ihn ausserdem über einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen, wenn es sich um wöchentliche Haushaltsarbeiten handelt.

Wir haben in diesem Jahr mit 31 Betriebshelferinnen und -helfern gearbeitet, 7 Frauen und 24 Männern im Alter von 19 bis 71 Jahren. Trotzdem sind wir ständig auf der Suche nach Personen, die bereit sind, die Landwirte im Kanton Freiburg zu unterstützen. Junglandwirtinnen und -landwirte, aber auch alle anderen qualifizierten Personen, die eine zusätzliche Arbeit auf Abruf suchen, können sich ohne weiteres beim Sekretariat melden.

Die Vereinigung hat im Jahr 2020 rote Zahlen geschrieben. Allerdings wird die SECADA ab 2021 dank der ausgezeichneten Arbeit der Vorstandsmitglieder eine neue Kantonsunterstützung erhalten und so zu einer soliden Finanzlage zurückkehren können. Um den Fortbestand der Vereinigung zu sichern, ist eine Anpassung der Tarife und/oder Beiträge sehr wahrscheinlich. (LE)

Klub der Freiburgischen Jungzüchter

Leider konnte der Klub im Jahr 2020 die 31. Ausgabe der Züchterausstellung, die «Junior Bulle Expo», nicht organisieren. Die Generalversammlung 2020 wurde aus pandemiebedingten Gründen auf dem Korrespondenzweg durchgeführt.

Der Vorstand hat beschlossen, die Schweizerische Jungzüchterschule zu organisieren, die im Oktober 2021 in Grangeneuve stattfinden wird. Ziel dieser Ausbildung ist es, die Kenntnisse der Jungzüchter in der Vorbereitung und Haltung der Tiere vor und während der Ausstellung sowie in der Präsentation der Tiere zu vertiefen. Ausserdem können sie sich in der Vermarktung der Tiere weiterbilden.

Zuchtbegeisterte zwischen 12 und 35 Jahren können dem Klub beitreten, indem sie ein Aufnahmegesuch an den Präsidenten Xavier Vallélian in Le Pâquier oder an die Freiburgische Landwirtschaftskammer richten. (CW & LD)

GESCHÄFTSFÜHRUNGEN

Terroir Fribourg

2020 hat gezeigt, wie wichtig die lokale Produktion und der lokale Handel sind.

Wer hätte gedacht, dass das Jahr 2020 ein derartiges Auf und Ab werden würde? In dem Moment, in dem diese Zeilen geschrieben werden, denken wir zurück an jenen ominösen Freitag, 13. März 2020: An jenem Tag verkündete der Bundesrat den Lockdown mit der Schliessung der Schulen, der Restaurants und eines Grossteils der Läden.

Am 13. März war das Team von Terroir Fribourg gerade vom Salon International de l'Agriculture in Paris zurückgekehrt, der im Rahmen von ersten Massnahmen gegen die Pandemie um einen Tag verkürzt worden war. Leider ist uns allen nur zu gut bekannt, wie das Jahr weiter verlaufen ist! Eine Welle von Verschiebungen, Absagen und ein sehr unsicheres Umfeld. Der Sommer brachte eine kleine Atempause und verschaffte zahlreichen Schweizern die Gelegenheit, schöne Ecken in unserem Land (neu) zu entdecken.

Letztlich wurde ein grosser Teil der üblichen Anlässe wie Alpabzug, Kilbi oder die Gastromesse Goûts & Terroirs in Bulle abgesagt.

2020 hat uns alle dazu gezwungen, uns neu zu erfinden. Es war beeindruckend zu sehen, wie schnell die lokalen Produzenten und Anbieter auf die noch nie dagewesene Situation reagiert haben. In Rekordzeit wurden Lösungen für Heimlieferungen oder Bestellungen mit Abholung an der Verkaufsstelle angeboten! Die Vereinigung Terroir Fribourg zieht den Hut vor seinen Mitgliedern!

Was die Massnahmen anbelangt, die ergriffen wurden, um die Wirtschaftskrise abzufedern, ist die vom Kanton Freiburg initiierte Aktion «Kariyon» zu nennen. Der Kanton stellte vier Millionen Franken in Form von Gutscheinen zur Verfügung, die zu 20 % Vergünstigung berechtigten. Diese Massnahme kam unseren Mitgliedern sehr zugute. Die Vereinigung Terroir Fribourg dankt der Volkswirtschaftsdirektion und der Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft herzlich für diese Unterstützungsmassnahme. (PAB)

Freiburgischer Alpwirtschaftlicher Verein

Aufgrund der Gesundheitskrise konnten die Aktivitäten und Veranstaltungen des Freiburgischen Alpwirtschaftlichen Vereins (FAV) im 2021 noch nicht im gewohnten Rahmen stattfinden.

Der Vorstand hat sich viermal getroffen, um die Entwicklung der Alpwirtschaft in unserem Kanton zu besprechen. Die Winterkurse wurden erneut abgesagt und auf 2022 verschoben, ebenso der Ausflug. Um den Austausch mit den Mitgliedern aufrechtzuerhalten, organisierte der Vorstand am 22. Oktober 2021 ein «Mitgliedertreffen». Etwa hundert Personen nahmen daran teil. Auf dem Programm stand der Besuch des Betriebs «Les Tollaz» in Estavannens, der von der Familie Jacques und Fabienne Pharisa und ihren Söhnen Loïc und Jérémy bewirtschaftet wird, und ein anschliessendes Mittagessen im Maison du Gruyère in Pringy.

Die Vergabe von Beiträgen für verschiedene Renovierungs- und Bauarbeiten auf den Alpen sowie die Zuteilung von Beiträgen aus dem Fonds Goetschmann an verdienstvolle Bergbauernfamilien wurden im Vorstand diskutiert und die Beiträge zugewiesen. Dieses Jahr hat der FAV die Alpweiden in der Zone VI «Albeuve-Montbovon» in der Gemeinde Haut-Intyamou (Sektoren Albeuve und Montbovon) besucht. Dieses Gebiet, das sich von der Ebene bis zu den Gipfeln des Intyamontals erstreckt, bietet eine grosse Vielfalt an Alpweiden, die von kleinen talnahen Alpweiden bis zu sehr grossen Alpweiden oder Alpkomplexen in der Gebirgszone reichen. Eine bedauernde Situation in diesem Sektor ist die Aufhebung der BGGB-Unterstellung einiger grossen und schönen Alphütten und dass somit einige leider für das Vieh nicht mehr zugänglich sind. Aufgrund des schlechten Wetters, das bis Juli anhielt, waren die angetroffenen Sömmerungsbedingungen auf den verschiedenen Alpen sehr unterschiedlich. Während die kalkreicheren Gebiete bis Juli weniger unter dem aussergewöhnlichen Regen zu leiden hatten, machten die extremen Niederschläge die Sömmerung in den feuchteren Gebieten



GESCHÄFTSFÜHRUNGEN

zeitweise sehr schwierig und belasteten die Alpweiden, das Vieh und die Alpbewirtschafter stark. Einige Viehbestände oder Teile davon wurden bereits im Juli ins Tal gebracht, entweder vorübergehend oder sogar dauerhaft. Der Hagel verursachte auch grosse Schäden an der Vegetation und an einigen Sömmerungsweiden. Das INTERREG-Projekt, das aufgrund der Gesundheitskrise bis Juni 2021 verlängert wurde, ist abgeschlossen. (FM)

Freiburgischer Pächterverband

Da eine Mitgliederversammlung in Präsenz nicht möglich war, verzeichneten die Geschäftsführung und der Vorstand grosse Beteiligung an der schriftlichen Abstimmung. Mehr als ein Drittel der Mitglieder antwortete und brachte seine fast einstimmige Unterstützung der Vorstandswahl und der Aktivitäten der Geschäftsführung zum Ausdruck. Durch die schriftliche Konsultation werden alle Mitglieder über die laufende Entwicklung informiert. So sieht sich der Vorstand in seinem Vorgehen umfassend unterstützt.

Die Arbeitsgruppe und der Vorstand des Schweizerischen Pächterverbandes setzen alles daran, die neue Organisation effizient und erfolgreich zu gestalten. Die Statuten stehen 2022 zur Genehmigung bereit und die neue Struktur ist in Vorbereitung. Um sich als eine effiziente Sektion zu organisieren, haben die Vorstände der drei Regionalorganisationen vorgeschlagen, sich in der Westschweiz wieder zusammenzuschliessen. Im Kanton Freiburg wird eine Kontaktperson durch ihre Vertretung im Vorstand des Schweizerischen Pächterverbandes aktiv sein. Die Deutschschweizer des Kantons können sich der Sektion ihrer Wahl anschliessen. Da es der Geschäftsstelle des Schweizerischen Pächterverbandes nicht möglich ist, die Beratungstätigkeit in französischer Sprache zu leisten, kann der Dienst Expertisen und Schätzungen diese Aufgabe weiterhin kompetent wahrnehmen.

Im Rahmen der Beratung wurde der Geschäftsführer damit beauftragt, mehrere Situationen in Konfliktfällen zwischen Verpächtern und Pächtern zum Ende des Pachtverhältnisses zu bestimmen und zu

schlichten. Die Lösung lässt sich leichter finden, wenn möglichst früh präventiv eingegriffen werden kann. Dagegen ist der Handlungsspielraum bei Erhalt der Kündigung eines Pachtvertrages zu gering. Ein Gerichtsverfahren hinterlässt häufig grosse Frustration. Wir erinnern daran, wie wichtig es ist, einen schriftlichen Vertrag auszustellen und darauf zu achten, Beziehungen zu unterhalten, bei denen jede Partei ihr Interesse gewahrt sieht. In Anbetracht bestimmter Verhaltensweisen genügt guter Glaube leider nicht. Der Landwirt kann ausserdem anbieten, einen Teil der Investitionen oder grosse Reparaturen insbesondere durch Eigenleistung zu tragen. In diesem Fall erweist sich der Schutz durch einen langfristigen Vertrag und eine schriftliche Vereinbarung als angebracht. (JP)

Freiburgische Vereinigung der Zuckerrübenpflanzer

Die Generalversammlung der Freiburgischen Vereinigung der Zuckerrübenpflanzer 2021 wurde aufgrund der Corona-Pandemie auf dem Korrespondenzweg abgehalten.

Die Ernteergebnisse 2020 fielen sehr schlecht aus. Trotz idealen Konditionen zum Saatzeitpunkt, litten die Zuckerrüben schon früh an der virösen Vergilbung und am Syndrome des Basses Richesses (SBR). Dies widerspiegelte sich auch im Ertrag. Mit durchschnittlich 15,2 % Zucker und weniger als 70 t/ha Zuckerrüben fiel die Ernte 2020 besonders schlecht aus.

Nach dem fehlgeschlagenen Versuch eine Sonderbewilligung für das Beizmittel Gaucho zu erlangen, erarbeitete der Vorstand zusammen mit dem Amt für Landwirtschaft einen Unterstützungsfonds. Jeder Rübenproduzent sowie der Kanton zahlt rund Fr. 4.-- pro produzierte Tonne Zuckerrüben in den Fonds ein. Anschliessend wird der Fonds solidarisch pro Hektare Anbaufläche ausbezahlt, wobei alle Produzenten profitieren, aber insbesondere diejenigen in Gebieten mit einem tieferen Ertragspotential. Dabei handelt es sich um eine produktionsfördernde Massnahme, welche keine Gegenleistungen mit Ertragseinbussen zur Folge hat. (JE) •

KOMMISSIONEN DES FBV

Bienenkommission

Die Bienenkommission hat ein einziges Mal im November 2020 getagt. Der kantonale Bieneninspektor Yves Jaquet konnte erfreut berichten, dass die Gesundheit der Bienen im Kanton Freiburg im Allgemeinen gut ist, abgesehen von zwei Fällen von Sauer- und Faulbrutbefall. Der Rhythmus der angemeldeten Kontrollen hat sich 2020 mit 100 Primärkontrollen der Gruppe 2 konkretisiert. 2021 ist die Gruppe 3 an der Reihe. Mit diesem Turnus wird jeder Imker alle acht Jahre kontrolliert.

Die Projekte des Verbandes Freiburger Bienenzüchter mit Unterstützung des Amtes für Landwirtschaft (LwA) werden angepasst: 16 Varro-Verdampfer mit eingebauter Batterie werden gekauft und an die Bienenzüchter vermietet und ein Wagen zur Honiggewinnung wird bereitgestellt. Hingegen entfällt die finanzielle Unterstützung für Nachwuchsimker.

Der Einsatz des Produkts Gaucho zur Saatgutbeizung von Zuckerrüben bleibt nach einem Entscheid des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) verboten. Die Zukunft wird uns zeigen, ob die vorgeschlagenen Alternativen sowohl für die Imker als auch die Zuckerrübenpflanzler zufriedenstellend sind.

2020 wurden wenige Fälle von Feuerbrand festgestellt und alle wurden beseitigt: ein Fall in Farvagny-le-Petit, einer in Le Mouret, einer in Sâles (Gruyère) und zwei in Tafers. Seit dem 1. Januar 2020 hat eine neue eidgenössische Verordnung zur Pflanzengesundheit den Status des Feuerbrands geändert. Die Verordnung und die Bekämpfung sind nur in bestimmten, begrenzten Zonen verpflichtend. (BA)

Steuerkommission

Das Treffen der kantonalen Steuerverwaltung mit der Kommission fand Ende November 2020 statt. Es bot Gelegenheit, heikle Themen wie etwa die Probleme der Vermögensentwicklung und die neuesten Rechtsprechungen zu erörtern.

Die Vermögensentwicklung ist ein Thema, bei dem es sich lohnt, näher darauf einzugehen. Es handelt sich tatsächlich um ein Mittel, das der Fiskus

nutzt, um zu kontrollieren, ob die angegebenen Einkünfte zur Deckung des Lebensunterhalts des Steuerpflichtigen ausreichen. Wenn die Einkünfte nicht ausreichen, um die Vermögensentwicklung zu rechtfertigen, geht der Fiskus von Amtes wegen davon aus, dass nicht alle steuerbaren Einkünfte angegeben wurden, und besteuert die Differenz.

Im Jahr 2020 ist der massgebende Viehbestandswert ein weiteres Mal gestiegen. Der Anstieg beträgt Fr. 100.-- für eine Milchkuh, so dass ihr steuerlicher Wert auf Fr. 2'400.-- ansteigt.

Seit dem Jahr 2020 sind die Abrisskosten von Privatgebäuden als Instandhaltungskosten abzugsfähig unter der Bedingung, dass der Neubau genauso genutzt wird wie der alte.

Glücklicherweise wirken sich nicht alle Erhöhungen zum Nachteil des Steuerpflichtigen aus. Ab 2021 wurde der Kinderbetreuungsabzug von Fr. 6'000.-- auf Fr. 12'000.-- angehoben, und der Pauschalbetrag für Krankenversicherungsprämien steigt von Fr. 4'380.-- auf Fr. 4'810.-- pro Erwachsenem. (BA)

Berufsbildungskommission und Freiburgerische Kommission für überbetriebliche Kurse in der Landwirtschaft

Die seit mehreren Jahren angekündigte Überprüfung der landw. Grundbildung hat im Laufe des Jahres 2021 konkrete Fortschritte gemacht. Es zeichnen sich erste Konzepte ab, wie die Ausbildung in der Landwirtschaft aussehen wird. Nach mehrmonatigen Diskussionen hat die Organisation der Arbeitswelt, die OdA AgriAliForm, ein Modell mit einer dreijährigen Grundbildung und einer einjährigen Orientierungsphase im Grundsatz gebilligt. Viele Fragen sind noch zu beantworten, bevor die Grundsätze der künftigen landw. Ausbildung bekannt sind. Der FBV sprach sich für eine einheitliche Ausbildungszeit von vier Jahren aus, um den wachsenden Herausforderungen und Anforderungen in der Landwirtschaft gerecht zu werden. Die FBV-Bildungskommission wurde über die Entwicklung des Projekts informiert und einige seiner Mitglieder sind aktiv an den von AgriAliForm organisierten Diskussionen beteiligt. (FM) •



KOMMISSIONEN DES FBV

Bienenkommission

Andrey Beat, FLK, Sekretär

Chassot André, LBZ

Cottet Charles, 3. Forstkreis, Bulle

Jacquat Anne-Claude, Corserey, Präsidentin

Jaquet Yves, Kant. Bieneninspektor, LSVW

Monney Raphaël, Fiaugères, Imker

Ruggli Dominique, LBZ

Steuerkommission

Andrey Beat, FLK

Bovet Marc, FLK

Castella Benoît, BWB

Glauser Fritz, FBV

Losey Michel, Sévaz

Maillard Cédric, BWB, Sekretär

Ménétrety Frédéric, FLK

Remy André, FLK, Präsident

Sturny Héribert, BWB

Berufsbildungskommission

Bise Philippe, Murist

Carrard Serge, Châtillon

Favre Edgar, Le Crêt

Linder Werner, Düdingen

Mauron Eric, Autafond, Vize-Präsident

Ménétrety Frédéric, FLK, Sekretär

Overney Frédéric, Rueyres-Treyfayes

Pochon Olivier, Châtillon

Rouiller Philippe, Romont, Präsident

Schafer Thomas, Überstorf

Schöpfer Lukas, St. Antoni

Monney Laurent, Gast BZNB

Ruggli Dominique, Gast LBZ

Freiburgische Kommission für überbetriebliche Kurse in der Landwirtschaft

Linder Werner, Düdingen

Mauron Eric, Autafond

Ménétrety Frédéric, FLK, Sekretär

Overney Frédéric, Rueyres-Treyfayes

Rouiller Philippe, Romont, Präsident

Schafer Thomas, Überstorf

Monney Laurent, Gast, Koordinator BZNB

BWB: Betriebswirtschaft & Buchhaltung

BZNB: Bildungszentrum für Naturberufe

FLK: Freiburgische Landwirtschaftskammer

LBZ: Landwirtschaftliches Beratungszentrum

LSVW: Amt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen

Stand der Mitglieder Ende Oktober 2021

MEMBRES D'HONNEUR DE L'UPF EHRENMITGLIEDER DES FBV

Corminboeuf Pascal, Domdidier

Fasel Josef, Alterswil

Maillard Francis, Marly

DELEGUES DE L'UPF A L'ASSEMBLEE DE L'USP DELEGIERTE DES FBV AN DER VERSAMMLUNG DES SBV

Bise Sébastien, Cheyres

Braillard Frédéric, Besencens

Brönnimann Charles, Onnens

Brügger Adrian, Düringen

Buchs Henri, Cerniat

Chassot Murielle, La Tour-de-Trême

Fragnière Elie, Gumefens

Gapany Olivier, Echarlens

Magnin Régis, Ursy

Maudonnet Vincent, Bossonnens

Ménétreay Frédéric, Estavayer-le-Lac

Oberson Patricia, Prez-vers-Siviriez

Perler Hans, Guschelmuth

Piller Judith, Oberschrot

Schafer Denise, Wünnewil

Schöpfer Lukas, St. Antoni

Schwab Friedrich, Kerzers

Spahr Daniel, St-Aubin

Zbinden Marc, Zumholz

3 sièges vacants

3 vakante Sitze



COMITE CANTONAL ET COMITE DIRECTEUR DE L'UPF KANTONALVORSTAND UND DIREKTIONSAUSSCHUSS DES FBV

Andrey Pascal, Cerniat

Bapst Jean-Bernard, Cormagens

Bapst Philippe, Ependes

Blaser Martin, Granges-Paccot

Borcard Jean-François, Grandvillard

Bosson Frédéric, Siviriez

Brügger Adrian, Düdingen

* Chassot Murielle, La Tour-de-Trême, vice-prés.

Cotting René, Châtonnaye

* Gapany Olivier, Echarlens

* Glauser Fritz, Châtonnaye, président

Jungo Alain, Tentlingen

* Maudonnet Vincent, Bossonens

Moser Michael, Kerzers

Oberson Patricia, Prez-vers-Siviriez

* Perler Hans, Guschelmuth, vice-président

Piller Judith, Oberschrot

Pittet Etienne, Romont

* Schafer Denise, Wünnewil

Schnyder Thomas, Bösinggen

Schöpfer Lukas, St. Antoni

* Spahr Daniel, St-Aubin

* Yerly Gabriel, Berlens

Invités avec voix consultative:

Gäste mit beratender Stimme:

Andrey Beat, CFA/FLK

Castella Didier, DIAF/ILFD

Krayenbuhl Pascal, SAgri/LwA

* Ménétrey Frédéric, CFA/FLK

Toffel Pascal, Grangeneuve

Zahnd Roland, Wünnewil

* **Membres du comité directeur**

* **Mitglieder des Direktionsausschusses**

CFA/FLK:

Chambre fribourgeoise d'agriculture
Freiburgische Landwirtschaftskammer

DIAF/ILFD:

Direction des institutions, de l'agriculture et des forêts
Direktion der Institutionen u. der Land- u. Forstwirtschaft

SAgri/LwA:

Service de l'agriculture
Amt für Landwirtschaft

Etat des membres nommés à fin octobre 2021
Stand der gewählten Mitglieder Ende Oktober 2021